



Halle, den 14. Februar 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

das IZEA startet in den Frühling und lädt Freunde und Weggefährten, Zeitgenossen und alle Interessenten aus nah und fern ein: Unser Studientag „Aufbrüche–Umbrüche. Ein Rückblick auf die Wendezeit aus dem Blickwinkel der Aufklärungsforschung“ am 15. April blickt auf nunmehr 30 Jahre institutionalisierter Aufklärungsforschung in Halle und versucht in Gestalt von Einzelvorträgen und „Podien“ den Bogen zwischen den Anfängen noch zur DDR-Zeit über die Gegenwart hin zu wichtigen Aufgaben zukünftiger Aufklärungsforschung zu schlagen und ein Gespräch in Gang zu setzen.

Heiter verspricht eine „Matinee“ am 24. April zu werden, die anlässlich des 300. Geburtstags von Johann Wilhelm Ludwig Gleim veranstaltet wird. Im Sommersemester erwarten wir wieder viele Gäste, darunter Laura M. Stevens aus Tulsa, die federführend mitwirkt an unserer Tagung „Ort und Orte der Religion in der Aufklärung / The Place of Religion in the Enlightenment“ Anfang Juni.

Im heutigen Newsletter finden Sie weitere Ankündigungen und ausgewählte Rückblicke auf Ereignisse der letzten Monate. Darüber hinaus stellen wir Ihnen wie stets auf diesen Seiten Neuerscheinungen und Rezensionen vor und berichten über Personalia und anderes Wissenswertes aus dem IZEA für die Monate Februar bis Juni. Wir freuen uns sehr darauf, Sie zu der einen oder anderen Veranstaltung im IZEA begrüßen zu dürfen.

VORTRAGSREIHE DES IZEA IM SOMMERSEMESTER 2019

Aufklärung auf der Iberischen Halbinsel

Bis vor weniger als zwanzig Jahren galt es als ausgemacht, dass Spanien und Portugal keinen Anteil an der europäischen Aufklärung haben, ja, dass sich die Geschichte der iberischen Kulturen gerade durch die Abwesenheit von 'Aufklärung' auszeichnet. Was dort nicht zuletzt unter dem Zeichen des Franquismus stand – „Spanien ist anders“ –, hat sich heute zu einem der dynamischsten Felder der literatur- und kulturwissenschaftlichen Forschung in beiden Ländern entwickelt. Erst allmählich wurde und wird sichtbar, wie sich über eine Vielzahl von Moralischen Wochenschriften eine Öffentlichkeit konstituiert und wie über die zahlreichen lesenden Frauen ein Genderdiskurs entsteht.

Der Zusammenhang von Wirtschaftsdiskursen und Aufklärung zeigt, wie auf der Iberischen Halbinsel die Idee von Aufklärung eine starke praktische Dimension aufweist. Portugal ist in gewisser Weise ein Sonderfall: Der Wiederaufbau nach dem Erdbeben von Lissabon (1755) erlaubt es dem Fürsten von Pombal und anderen, Reformen weit schneller zu realisieren, als dies sonst möglich gewesen wäre. Die Vortragsreihe möchte einige Einblicke in die derzeit am stärksten diskutierten Bereiche der Forschung zum „siglo de las luces“ (dem Jahrhundert der Vernunft) geben.

13. Mai 2019
Die Herausbildung von Öffentlichkeit in Spanien am Beispiel der Moralischen Wochenschriften
Prof. Dr. Klaus-Dieter Ertler (Graz)

27. Mai 2019
Kritische Gesellschaftsbetrachtung im Spanien des aufgeklärten Absolutismus. Ein Überblick
Dr. Jan-Henrik Witthaus (Kassel)

24. Juni 2019
Die Aufklärung in Portugal
Dr. Christoph Müller (Berlin)

1. Juli 2019
In bester Gesellschaft: Männliche Sozialisation in der spanischen Literatur der Aufklärung
Prof. Dr. Claudia Gronemann (Mannheim)

Organisation und Leitung: Prof. Dr. Thomas Bremer

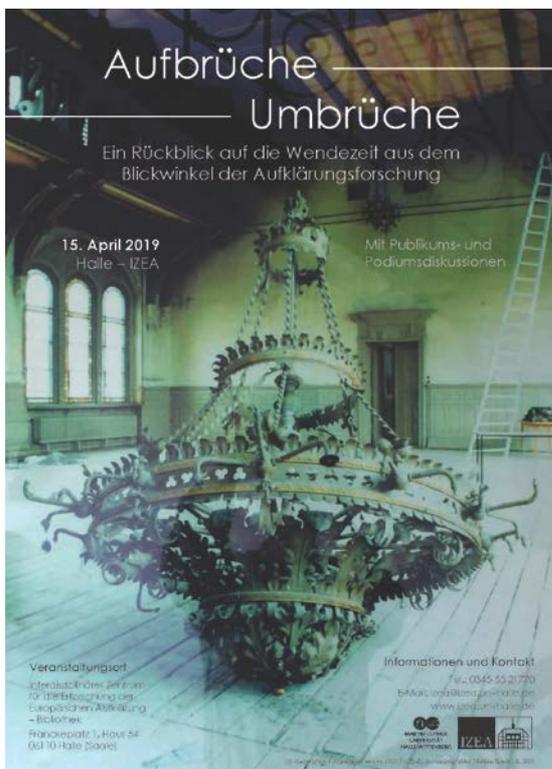
Die Vorträge finden jeweils im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Beginn ist jeweils 18 Uhr c.t.

TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

15. bis 16. Februar 2019
Symposium aus Anlass des 60. Geburtstags von Prof. Dr. Jörg Dierken
Freiheit denken. Protestantische Transformationen in der Gegenwart
Veranstalter: Theologische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ort: Franckeplatz 1, Haus 7, Deutscher Saal, 06110 Halle (Saale)
Gelingen Sie [hier](#) zum Programm.

15. April 2019
Studientag: Aufbrüche – Umbrüche. Ein Rückblick auf die Wendezeit aus der Perspektive der Aufklärungsforschung
Ort: IZEA, Bibliothek, 13.00–19.30 Uhr



Gelingen Sie [hier](#) zum Programm.

12.–13. April 2019

Tagung

**„Ach, die Wahrheit“. Theodor Fontane und das Erbe der Aufklärung.
Symposium zum 200. Geburtstag des Dichters**

Konzeption und Organisation: Dr. Matthias Grüne (Universität Leipzig, Universität Wuppertal) und
Dr. Jana Kittelmann (Universität Halle-Wittenberg)

Gefördert von der Theodor Fontane-Gesellschaft

Ort: Vortragssaal der Albertina, Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig



Das Symposium widmet sich den komplexen und mitunter verschlungenen Bezügen zwischen Fontanes Werk und dem Zeitalter der europäischen Aufklärung. Dieses bisher nur unzureichend aufgearbeitete Beziehungsgeflecht soll vor einem breiten Hintergrund und unter Berücksichtigung inner- wie außerliterarischer Faktoren durchleuchtet werden.

Mit Beiträgen von Carmen Aus der Au, Roland Berbig, Iwan-Michelangelo D'Aprile, Hubertus Fischer, Christian Helmreich, Leonhard Herrmann, Jana Kittelmann, Anett Lütteken, Dirk Oschmann, Monika Ritzer, Mike Rottmann und Sophia Wege.

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

24. April 2019

Die Geselligkeit wird 300. Eine Matinee und mehr für Johann Wilhelm Ludwig Gleim

Mit Beiträgen von Moritz Ahrens, Annika Hildebrandt, Hans-Joachim Kertscher und Diana Stört sowie einer szenischen Lesung mit Studierenden der MLU Halle-Wittenberg.

Konzeption und Organisation: Dr. Jana Kittelmann

Ort: IZEA, Christian Thomasius-Zimmer, ab 13.30 Uhr

18.30 Uhr: Szenische Lesung im Foyer des IZEA

Gelangen Sie [hier](#) zum Programm.

25.–26. April 2019

Workshop

Die Humanitätsidee unter Globalisierungsdruck. Herder heute

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Elena Agazzi (Bergamo)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

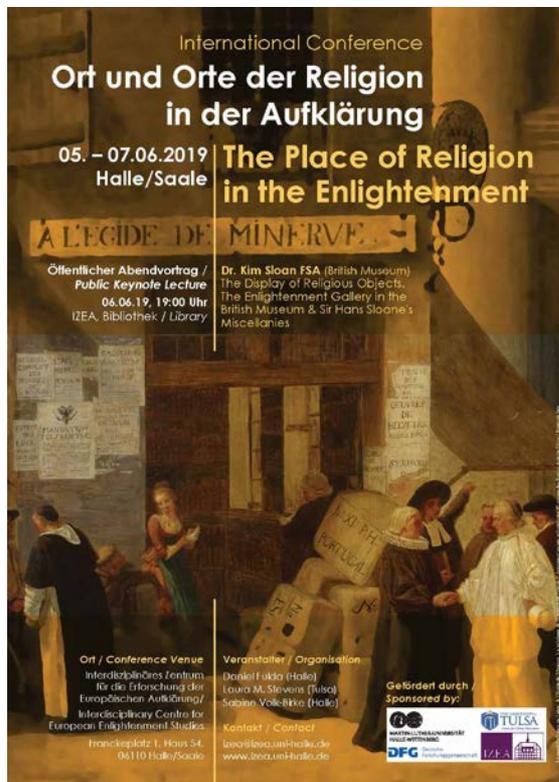
5.–7. Juni 2019

Internationale Konferenz / International Conference

Ort und Orte der Religion in der Aufklärung / The Place of Religion in der Aufklärung

Wiss. Organisation: Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle), Prof. Dr. Laura M. Stevens (Tulsa), Prof. Dr. Sabine Volk-Birke

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer sowie Bibliothek



Gelangen Sie [hier](#) zum Exposé

VORTRÄGE

8. April 2019

Lesung aus „Christian Thomasius: Briefwechsel“

– Eine Vorschau auf Band 2 (1693–1698) des Editionsprojektes

mit den Herausgebern Frank Grunert, Matthias Hambrock und Martin Kühnel

Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung des Vereins für hallische Stadtgeschichte e.V.

Ort und Beginn der Lesung: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 19.45 Uhr

11. April 2019

„L’homme est né imitateur“. Die besondere Vision der Antike in *De l’origine des loix, des arts, et des sciences* (1758) von Yves-Antoine Goguet

Prof. Dr. Elena Agazzi (Bergamo)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, 18.15 Uhr

27. Juni 2019

Goethe und die Despotie

Dr. Gustav Seibt (Berlin)

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Manfred Hettling

Ort: IZEA, Bibliothekssaal, 18 Uhr

Stipendiatenvorträge

2. April 2019

Metaphysik und Wunderkritik – Spinoza, Wolff, Reimarus

Sebastian Abel (Trier)

8. Juli 2019

Nationalism and Cosmopolitanism in the Early German Enlightenment

Roey Reichert (Los Angeles)

und

Les origines de l'anti-intellectualisme: pratiques culturelles et politiques de la Révolution française

Dr. David Matteini (Turin)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Die Vorträge beginnen jeweils um 18 Uhr c.t.

NEUERSCHEINUNGEN

Kürzlich ist Band 9 der Kleinen Schriften des IZEA mit Texten von Heinz Thoma, dem langjährigen Geschäftsführenden Direktor des IZEA und Mitglied des Direktoriums, erschienen:

Heinz Thoma:

Ende einer Epoche?

Zu Geschichte und Kritik der Bürgerlichen Formation seit der Aufklärung

Halle: Mitteldeutscher Verlag 2019 (IZEA Kleine Schriften 9/20189)

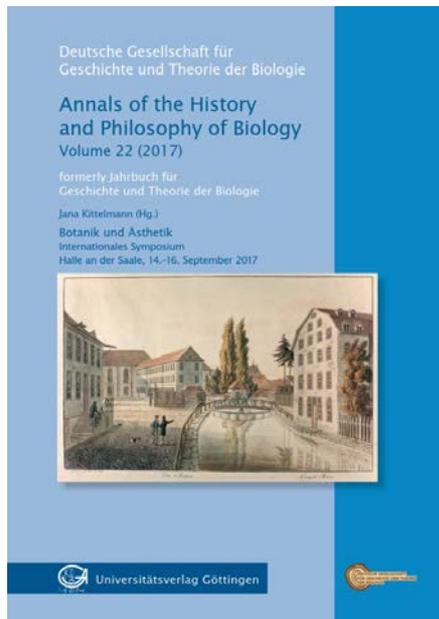
Im vorliegenden Band untersucht Heinz Thoma, ob unsere Gesellschaft westlichen Typs im Begriff steht, den Kern ihrer gesellschaftlichen Voraussetzungen zu verlassen, und inwiefern die Ursache für diese Verlustgeschichte bereits im Zeitalter der Aufklärung gründet.

Diese Prüfung erfolgt in fünf Kapiteln mit den Themen: Aufstieg und Fall des modernen Subjekts; Das gescheiterte Glücksversprechen der Aufklärung; Ununterscheidbarkeit von Freiheit und Zwang durch Vergesellschaftung; Geschichte der Vernunftkritik (Traditionalismus, Kritische Theorie, Foucault, Lyotard); Religion – Vernunft – Natur in der Aufklärung.



Jana Kittelmann (Hg.):

Botanik und Ästhetik. Internationales Symposium, Halle an der Saale, 14.–16. September 2017
Universitätsverlag Göttingen, Göttingen 2018 (Annals of the History and Philosophy of Biology
22/2017)



Vor Jahresende sind ausgewählte Beiträge der interdisziplinären Tagung „Botanik und Ästhetik“ veröffentlicht worden, die im September 2017 von Dr. Jana Kittelmann in Kooperation mit dem Institut für Geobotanik / Botanischer Garten der MLU und dem Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur (CGL) der Leibniz-Universität Hannover im Botanischen Garten zu Halle veranstaltet wurde. Der Band nimmt botanisch-ästhetische Wechselbeziehungen und Schnittstellen medien-, epochen- und fächerübergreifend von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert in den Blick.

Antonino Falduto und Heiner F. Klemme (Hg.):

Kant und seine Kritiker – Kant and His Critics

Olms: Hildesheim, Zürich, New York 2018 (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie, Bd. 94)

Die Beiträge der Tagung „Kant und seine Kritiker“, die 2017 als VII. Multilaterales Kant-Kolloquium an der MLU stattfand, sind jetzt im gleichnamigen Tagungsband veröffentlicht worden. Herausgeber sind Dr. Antonino Falduto und das IZEA-Direktoriumsmitglied Prof. Dr. Heiner Klemme.

Ebenfalls vor kurzem erschien bei Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen die Habilitationsschrift von Prof. Dr. Daniel Cyranka, Mitglied im IZEA-Direktorium:

Daniel Cyranka:

Mahomet. Repräsentationen des Propheten in deutschsprachigen Texten des 18. Jahrhunderts

Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht 2018 (Beiträge zur europäischen Religionsgeschichte (BERG), Bd. 6)

„Islam“ scheint ein selbstevidenter Ausdruck zu sein, dessen Geburtsstunde im Arabien des 7. Jahrhunderts verortet und dessen Geschichte aus diesem Epizentrum heraus erzählt wird. Die vorgelegten religionsgeschichtlichen Studien sollen eine andere Perspektive einnehmen, denn sucht man in der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts nach diesem Ausdruck, so findet man ihn so gut wie gar nicht. „Islam“ ist keine im 18. Jahrhundert repräsentierte Referenzgröße. Dagegen begegnen in

den Quellen viele textliche Darstellungen des Propheten MAHOMET. Die Repräsentationen sind facettenreich und widersprüchlich. Neben Betrug geht es um vernünftige Religion, neben Häresie erscheint staatsmännische Klugheit. In 25 Kapiteln werden in diesem Buch Repräsentationen des Propheten im historischen Kontext des 18. Jahrhunderts aufgesucht und vorgestellt.

Daniel Cyranka

MAHOMET

Repräsentationen des Propheten
in deutschsprachigen Texten
des 18. Jahrhunderts



Der Autor weist darauf hin, dass die Texte der damaligen Zeit nicht „den Islam“ als eine Religion im heutigen Sinne repräsentieren. Diesen Islam gibt es nicht, davon ist Cyranka überzeugt. Sein Buch belegt eindrücklich, dass sich statt des Islam in den verschiedenen Texten vielmehr diverse und widersprüchliche Repräsentationen MAHOMETS zeigen, die nicht auf die historische Figur, sondern auf ihre jeweiligen Kontexte gerichtet sind.

Rezensionen

Frank Grunert, Matthias Hambrock, Martin Kühnel (Hg.):

Christian Thomasius. Briefwechsel, Bd. 1: 1679–1692, Berlin/Boston: De Gruyter 2017 (Christian Thomasius, Briefwechsel. Historisch-kritische Edition). Wenchao Li (Hg.): Gottfried Wilhelm Leibniz – Kurfürstin Sophie von Hannover. Briefwechsel

Sammelbesprechung von Daniel Zimmer, in: Zeitschrift für Germanistik, Jg. 64 = N.F. 29, H. 1 (2019)

Christoph Schmitt-Maaß, Daniel Fulda (Hg.):

Vertriebene Vernunft? Aufklärung und Exil nach 1933

Paderborn: Wilhelm Fink-Verlag 2017 (Laboratorium Aufklärung, Bd. 30).

Rezension von Yael Kupferberg, in: *theologie.geschichte*, Bd. 13 (2018)

Die Tagung, auf die der Band zurückgeht, fand 2010 am IZEA in Kooperation mit dem Leopold Zunz Center zur Erforschung des europäischen Judentums und der International Feuchtwanger Society (Los Angeles statt). Die ausführliche Würdigung des Bandes und seiner Beiträge schließt mit der Einschätzung: „Dass die Tradition der Aufklärung bei aller Kritik an ihrem Gehalt für viele Emigranten und Emigrantinnen unumstößlich blieb, wird durch die vorliegenden Studien nochmals verdienstvoll sichtbar gemacht.“

PERSONALIA

Prof. Dr. Elisabeth Décultot ist zum Ordentlichen Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden. Wir gratulieren herzlich!

In den kommenden Monaten sind folgende Wissenschaftler als **Gäste** und **Stipendiaten** am IZEA tätig:

- Von Januar bis März 2019 forscht **Sebastian Abel** (Trier) als Träger eines Wiedemann-Stipendiums für Aufklärungsforschung zum Thema „Metaphysik und Wunderkritik – Spinoza, Wolff, Reimarus“ am IZEA.

- Im April 2019 hat die italienische Germanistin Prof. Dr. **Elena Agazzi** aus Bergamo eine Gastprofessur an der Philosophischen Fakultät II unserer Universität inne. Die wissenschaftlichen Verbindungen zwischen Prof. Agazzi und der Halleschen Germanistik sind seit Jahren eng, was sich bereits in zahlreichen gemeinsamen Tagungen und Publikationen niederschlug. Am IZEA hält Frau Agazzi einen Vortrag über eine Schrift von Yves-Antoine Goguet und bietet einen Workshop über „Die Humanitätsidee unter Globalisierungsdruck. Herder heute“ an.

- Die amerikanische Aufklärungsforscherin Prof. Dr. **Laura M. Stevens** (Tulsa, Arizona, USA) wird sich, ausgestattet mit einem Fulbright-Stipendium, von April bis August am IZEA aufhalten. Prof. Stevens ist Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des IZEA und besuchte Halle bereits im vergangenen Jahr im Rahmen der Zusammenkunft dieses Gremiums.

Zusammen mit Prof. Dr. Sabine Volk-Birke und Prof. Dr. Daniel Fulda ist sie Veranstalterin der internationalen und interdisziplinären Tagung „Ort und Orte der Religion in der Aufklärung / The place of Religion in the Enlightenment“, die vom 5. bis 7. Juni am IZEA in enger Kooperation mit der Universität Tulsa veranstaltet wird. Sie wird – ebenfalls mit Prof. Volk-Birke – ein Panel des ISECS-Kongresses in Edinburgh durchführen. Außerdem wird Prof. Stevens beim Studientag des IZEA am 15. April die Sicht von jenseits des Atlantik auf die Entwicklung der deutschen Aufklärungsforschung seit der Wiedervereinigung einbringen.

- Von April bis Juli 2019 wird **Roey Reichert** (Los Angeles, USA) als Träger eines Stipendiums für Aufklärungsforschung am IZEA weilen. Sein Thema ist: Nationalism and Cosmopolitanism in the Early German Enlightenment.

- Dr. David **Matteini** (Turin, Italien) ist von Juni bis Juli 2019, ausgestattet mit einem Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung, Stipendiat am IZEA. Sein Thema sind die „Ursprünge des Anti-Intellectualismus. Politische Praktiken im Zeitalter der Französischen Revolution“.

- Der Aufenthalt von **Prof. Dr. Robert Norton** (University of Notre Dame, Indiana, USA) währt vom 17. Juni bis zum 1. Juli 2019. Prof. Norton ist Gast der Alexander-von-Humboldt-Professur für Schriftkultur und neuzeitlichen Wissenserwerb.

- **Dr. Laura Macor** (Università di Verona, Italien) wird sich vom 23. bis 30. Juni 2019, ebenfalls als Gast der Alexander von Humboldt-Professur, in Halle aufhalten.
Allen Gästen ein herzliches Willkommen!

CHANCEN

Ausschreibung: Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters / einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin zu besetzen. Bewerbungsfrist ist der 28. Februar 2019

Am IZEA ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die auf drei Jahre befristete Stelle einer/eines **Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters** zu besetzen (Verlängerung ist möglich).

Es handelt sich um eine Vollzeitbeschäftigung (100 %).

Voraussetzungen sind ein sehr guter Hochschulabschluss (Niveau Master oder Staatsexamen) in Anglistik oder einem anderen mit der britischen oder anglophonen Aufklärung befassten Fach; selbstständige wissenschaftliche Publikationen im Bereich der Aufklärungsforschung, insbesonde-

re zu Themen der britischen oder anglophonen Aufklärung; Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Kooperation; akademische Auslandserfahrung, Erfahrung in der Drittmittelinwerbung erwünscht sowie sehr gute Englischkenntnisse. Der Erwerb guter Deutschkenntnisse wird erwartet, Kenntnisse in einer weiteren Fremdsprache sind erwünscht.

Arbeitsaufgaben sind die Entwicklung eigener neuer Projekte aus Kultur, Literatur, Kunst, Philosophie, Religion oder Geschichte Westeuropas im Zeitalter der Aufklärung unter besonderer Berücksichtigung des britischen oder anglophonen Raums; Mitarbeit in den Forschungsprojekten des IZEA, Beitrag zur Profilierung und Internationalisierung des IZEA; Wissenschaftliche Dienstleistungen (Durchführung von wissenschaftlichen Tagungen und Vortragsreihen); Teilnahme an Workshops und Tagungen; Übersetzungen, Redaktionsarbeiten; Lehre gemäß LVVO; Gelegenheit zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung ist gegeben.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und unter den [Ausschreibungen](#) der Martin-Luther-Universität (englisch: [hier](#)).

Bewerbungsfrist: „Kulturen der Aufklärung“

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“** für das kommende Sommersemester läuft noch bis zum **28. Februar 2019**. Weitere Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

Es gibt einen neuen **Werbefilm für den Studiengang**, zu dem Sie [hier](#) gelangen können.

Ausschreibung: Stipendien für Aufklärungsforschung

Mit Bewerbungsfrist **31. März 2019** schreiben wir wieder die „Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Es werden pro Jahr **ein Doktorandenstipendium** sowie **vier Forschungsstipendien** für auswärtige Wissenschaftler vergeben. Die Stipendien sind mit **3.300 € (DoktorandIn/3 Monate)** und **3.600 € (Promovierte/2 Monate)** (Pauschalstipendium) dotiert.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

WEITERE NACHRICHTEN

Panels des IZEA auf dem „ISECS International Congress on the Enlightenment“, Edinburgh, 14.–19. Juli 2019:

Für die Konferenz der International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS) / Société internationale d'étude du dix-huitième siècle (SIEDS), die vom 14. bis zum 19. Juli 2019 in Edinburgh (Scotland) stattfindet, sind aus dem Kreis des IZEA mehrere Panels eingereicht worden:

1. Correspondances et Représentations des identités nationales au 18e siècle – La lettre entre les nations / Correspondences and Representations of National Identity in the Eighteenth Century – Letters between Nations

Double panel: Chair: Prof. Dr. Elisabeth Décultot / Prof. Dr. Nicolas Cronk

2. The Contribution of Images to the Enlightenment Agenda/ L'apport des images au programme des Lumières I

Chair: Prof. Dr. Daniel Fulda (Halle)

The Contribution of Images to the Enlightenment Agenda/ L'apport des images au programme des Lumières II

Chair: Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Halle)

3. Moral Self-Constitution: The Conscience in the Philosophy of the 18th century

Chair: Dr. Frank Grunert

4. Shaping sacred space in the enlightenment 1 and 2

Double panel, Chair: Prof. Dr. Laura Stevens (University of Tulsa) Conveners: Prof. Dr. Sabine Volk-Birke (Halle), Prof. Dr. Anna Battigelli (Plattsburgh, USA)

Die an dieser Stelle im letzten Newsletter ausgeschriebenen Reisestipendien konnten an vier Nachwuchswissenschaftler vergeben werden. Herzlichen Glückwunsch!

Interview mit Prof. Stolzenberg im Journal der Academia Kantiana, Kaliningrad:

Kürzlich erschien im „IKBFU's journal“, der Zeitschrift der Immanuel Kant Baltic Federal University, an die auch das seit 1975 erscheinende „Kantian Journal“ angegliedert ist, ein – anlässlich eines runden Geburtstages geführtes – Interview mit **Prof. Dr. Jürgen Stolzenberg**, Professor für Philosophie an der Martin-Luther-Universität und Mitglied des Direktoriums des IZEA.

Das Interview ist betitelt: **„Kants Denkraum: Subjektivität als Prinzip“**. Die Fragen stellte Andrej Zilber.

Die digitale Version des Gesprächs können Sie [hier](#) nachlesen.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21770

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de.